

*Leitartikel Gemeinderätin Ursula Gross Leemann
in der Küssnachter-Dorfpost vom 8. Mai 2013*

Dorfpost-Leitartikel von Gemeinderätin Ursula Gross Leemann: „Die In- und Auslandhilfe von Küssnacht – Wofür setzen wir die Gelder ein?“



Die In- und Auslandhilfe von Küssnacht

Wofür setzen wir die Gelder ein?

Die In- und Auslandhilfe der Gemeinde Küssnacht hat lange Tradition. Seit Jahrzehnten haben wir in jedem Budget einen ansehnlichen Betrag für Hilfsmassnahmen im In- und Ausland vorgesehen. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden, welche im Zuge von Sparmassnahmen ihre Hilfsgelder gekürzt haben, setzten die Stimmbürger unserer Gemeinde im letzten Jahr mit einer teuerungsbedingten Erhöhung auf Fr. 700'000 ein schönes Zeichen der Solidarität.

Wie verwendet Küssnacht diese Gelder?

Wer entscheidet und wer wird unterstützt? Küssnacht erhält monatlich eine Vielzahl von Unterstützungsgesuchen aus dem In- und Ausland, welche alle einzeln geprüft und beantwortet werden müssen. Seraina Romer, die stellvertretende Finanzverwalterin bereitet die Anträge zusammen mit mir als Finanzvorsteherin vor. Die Entscheidungen werden dann vom Finanzausschuss des Gemeinderates unter der Leitung der Finanzvorsteherin sowie dem Gemeindepräsidenten und dem Liegenschaftenvorstand getroffen. Es wird darauf geachtet, einzelne Projekte nachhaltig zu unterstützen um etwas bewirken zu können. Es macht keinen Sinn, immer neue Projekte oder Institutionen zu unterstützen und die Gelder nach dem Giesskannenprinzip zu verteilen. Gemäss unseren internen Richtlinien unterstützen wir keine Gesuche mit religiösem Hintergrund, da hierfür die Kirchgemeinden und Religionsgemeinschaften zuständig sind. Für schulische Projekte im Inland sind die Schulgemeinden und Bildungsdirektionen verantwortlich.

Inlandhilfe

Im Inland finanzieren wir zum Beispiel Wiederaufbauprojekte nach

Naturkatastrophen oder Investitionsvorhaben und besondere Projekte von Behinderteninstitutionen oder ausgewählten andere Organisationen vorzugsweise mit Bezug zur Region. Tradition hat die Unterstützung von durch die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden vorgeprüften Hilfsgesuchen, seien dies als Beispiel Verbauungsmassnahmen nach Hochwasserschäden oder Wasserversorgungsprojekte. Wir berücksichtigen aber auch andere dringende Investitionen, welche ungenügend subventioniert sind und welche sich kleine Berggemeinden alleine nicht leisten können. So helfen wir seit vielen Jahren der Walliser Berggemeinde Saas Balen bei der Finanzierung von einzelnen dringenden Projekten. Aus dieser Unterstützung hat sich eine echte Freundschaft mit den Vertretern der sympathischen Gemeinde im unteren Saastal entwickelt. Eine Delegation dieser sehr musikalischen Dorfschaft wird uns übrigens an der Gewerbeausstellung im Juni besuchen.

Auslandhilfe

Bei der Auslandhilfe legen wir den Schwerpunkt auf Hilfe im Gesundheits- und Ausbildungsbereich sowie in der Wasserversorgung. Wir bevorzugen Projekte, welche durch bewährte schweizerische Hilfsorganisationen aufgestellt wurden und die sich an der Hilfe zur Selbsthilfe orientieren. Wir unterstützen aber auch sehr gern Projekte und Organisationen, die irgendeinen Bezug zu Küsnacht oder engagierten Küsnachterinnen oder Küsnachtern oder Personen aus der Region haben. Eine dieser Institutionen ist der Verein Entwicklungshilfe Guatemala, welche vom Küsnachter Konrad Erni gegründet und vom inzwischen leider ebenfalls verstorbenen Beat Schneider sehr engagiert weitergeführt wurde. Erfreulicherweise ist seit einigen Jahren erneut ein Küsnachter, Beat Stüber, Präsident dieser Organisation und damit auch Garant, dass die Hilfsgelder ihren Weg an die richtigen Stellen finden. Diese Organisation unterstützt in entlegenen und sehr armen Regionen Guatemalas den Bau von einfachen Schulhäusern und Lehrlingswerkstätten, Gesundheitseinrichtungen, einfachen Häusern und Suppenküchen. Eine Delegation des Vorstandes des Küsnachter Vereins reist im Zweijahresrhythmus auf eigene Kosten nach Guatemala und überzeugt sich vor Ort über den Fortschritt der Projekte oder evaluiert neue. Im Weiteren hat Küsnacht die Partnergemeinde Cerveny Kostelec in Tschechien, welche wir zusammen mit der Schulgemeinde schon seit vielen Jahren in Zusammenarbeitsprojekten unterstützen. Vor wenigen Wochen fand auch unser altes Polizeiauto den Weg dorthin.

Katastrophen-Hilfe am Beispiel Haiti



Gemeinderätin Ursula Gross Leemann (Mitte) mit Mikrobiologie-Laborantin Birgit Gast und Dr. Rolf Maibach im neuen Labor in Haiti.

Ein herausforderndes Thema ist die Katastrophenhilfe. Es überzeugt uns nicht

Ein herausragendes Thema ist die Katastrophenhilfe. Es überzeugt uns nicht, einfach Gelder in die grossen Hilfstöpfe zu spenden. Deshalb hat der Gemeinderat nach der Erdbebenkatastrophe in Haiti beschlossen, zwar Gelder für Haiti zu sprechen, doch nur für ein konkretes Projekt, bei welchem wir wissen, wofür unser Geld genau eingesetzt wird. Bei der Suche stiess die schreibende Finanzvorsteherin bald auf das von der Bündner Partnerschaft «BPHAS» geförderte Hôpital Albert Schweitzer in Haiti «HAS» und auf Dr. Rolf Maibach, den damaligen Chefarzt des HAS und den späteren Schweizer des Jahres. Das HAS konnte nach dem Erdbeben intensivste Hilfe für die vielen Verletzten und Amputierten erbringen, da es eines der wenigen noch funktionierenden Spitäler in der vom Erdbeben betroffenen Region war. Da Haiti in der Zwischenzeit bereits von der nächsten Katastrophe heimgesucht wurde, von einer durch Uno-Soldaten aus dem Nepal eingeschleppten verheerenden Cholera-Epidemie, wurde uns beantragt, den Betrieb einer für die gezielte Behandlung von Infektionskrankheiten dringend benötigten Mikrobiologie-Station zu finanzieren. So beschlossen wir, die Anstellung einer Mikrobiologie-Laborantin für zwei Jahre zu übernehmen. Auch weitere Bezirksgemeinden beteiligen sich inzwischen an den Betriebskosten des Labors, und wir haben kürzlich das Engagement um ein weiteres Jahr verlängert.

Aus solchen Kontakten kann sich manchmal auch mehr ergeben: Inzwischen habe ich das HAS auf Einladung von Dr. Rolf Maibach selber auf eigene Kosten besucht und konnte mich von der Institution und der Wirkung der Küssnacher Gelder überzeugen. Dr. Rolf Maibach wird umgekehrt als Dank für das Küssnacher Engagement dieses Jahr bei uns die 1. August Rede halten.

Ursula Gross Leemann
Gemeinderätin
Finanzvorsteherin (FDP) und 2. Vizepräsidentin in Küssnacht